

Entstehung der Parteien

Die Entstehung der ersten Partei in einem Staat erfolgt stets gegen den Willen der bisherigen politischen Führung. Die Auseinandersetzung zwischen gesellschaftlichen Gruppen oder Personen um Macht und Einfluss im Staat bekommt etwas Dauerhaftes. Wie dieser Prozess abläuft, wie er von der Gesellschaft getragen und verarbeitet wird und wie er auf sie zurückwirkt, das vollzieht sich in kleinen Verhältnissen anders als in grossen Staaten. Die Verquickung der Beziehungen zwischen Bürgern und politischen Akteuren im Alltagsleben schliesst die Gefahr einer parteipolitischen Spaltung der Gesellschaft ein.

Interdependenzbeziehungen lassen sich im Prozess der Entstehung der liechtensteinischen Parteien in folgender Hinsicht ausmachen: Die politischen Entwicklungen in Österreich und der Schweiz werden zu Bezugsgrössen der politischen Diskussion in Liechtenstein. Die Diffusion von politischen Themen und die Rezeption von Programmen wird teilweise über die Sozialisation von Politikern vermittelt. Der Demonstrationseffekt, der vom institutionellen Wandel in den Nachbarländern ausgeht, führt zur Übernahme verfassungspolitischer Vorbilder. Hierzu zählt auch die positive Bewertung des Parteienwettbewerbs, wenngleich die Ablehnung von Weltanschauungsparteien ein liechtensteinisches Spezifikum darstellt, das wiederum auf die Kleinheit des Landes zurückzuführen ist.